**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 10=30 (1864)

Heft: 25

**Artikel:** Centralschule in Thun

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93569

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bien nourri, vaut trois mal nourris." Im Lager au Chalon machten bie Frangosen nur zwei Mahl= zeiten, die fich wesentlich nach tem Dienste richteten; bas Frühftud war Morgens 10 Uhr und bas Mit= tageffen Abende 5 Uhr. Das Fleifch und Gemufe wurde jufammen gefocht, bilbete bie Suppe und fo aß ber Soldat fein Bleifch und Bemufe unter zwei Malen; Bobnen, Erbfen, Linfen, Rartoffeln, Reis, Rüben 2c. bildeten bas Bemufe. Der Solbat erhalt per Tag 1/2 Pfund schones weißes Brob und wird alle zwei Enge gefaßt; bes Morgens überdies noch 16 Grammes Raffee, 21 Grammes Zuder; was für ben Solbaten am Morgen fruh, sowohl im Sommer, als im Winter, bie beste Nahrung ift und nament= lich für bevorstehende Mariche, benn ber Mann wird genahrt ohne Magen und Gedarme vollgestopft und aufgebläht zu haben, er ist genährt und der Raffee macht ihn lebensfroh und zum Mariche fähig, trägt feine Equipirung und Bewaffnung leichter, nament= lich wird die Magengegend burch bas Ceinturon nicht beläftigt, was aber immer ber Sall ift, wenn ber Solbat feinen Rangen mit Mehl ober einer fonstigen tompatten, bidleibigen Suppe angefüllt hat.

Der Wein ist dem Soldaten bei der Mahlzeit auch sehr zuträglich, hauptsächlich nach den Mahlzeiten, doch immer mit großer Mäßigkeit genossen; nach einem anstrengenden Marsche erhält der französische Soldat als Ertra-Berpstegung 1/4 Litre Wein; tägelich erhält jedoch der Mann eirea 1/15 Litre Branntwein, ben er zum Kaffee und Abends nimmt.

Ferner erhält er auch seine reglementarische Portion in Tabat, wovon bas Pfund auf Fr. 1. 60 zu stehen kommt; auf ben Tag rechnet man eirea 10 Grammes; dieß ist für den Soldaten ein Hauptsgenuß, unterhält den guten Humor, für welchen überhaupt in der französischen Armee bestens gesforgt ist.

Das frische Fleisch ift bem geräuchten, gesalzenen stets vorzuziehen, indem letteres dem Soldaten nicht wohl schmedt, gerne verdirbt und sich Milben, die sogenannten Trichinen bilben, namentlich im Schweinessteisch, und daher bei der Berproviantirung der Truppen die größte Borsicht zu gebrauchen ist. Schweinessteisch, namentlich die Würste, erhalten sich bei der großen Sitze nicht, sondern gehen gleich in Gährung über und bilden das sogenannte Burstgift, das aus berft gefährlich auf den Gesammtorganismus einswirken kann.

Die Affaisonnementszulagen zur Suppe und ben Gemüsen sind das unentbehrliche Salz, der Pfesser, die Zwiedeln, der Knoblauch und die gelben Rüben. Zuviel Pfesser ist unserer Miliz, die mehr an Milch und Mehlspeisen gewöhnt ist, eher schädlich als wohlethuend, denn der Genuß von vielen gesalzenen und gepfesseren Suppen und Gemüsen bewirkt Furunsteln, Magenhautüberreizungen aller Art, Diarrhoenze. Deshalb muß darauf geachtet werden, daß bessonders im Ansang der Dienstzeit nicht Mißbrauch von Pfesser, Salz und andern Spezereien gemacht werden.

Auf Marschen, bei großer Site, wird bas frische, robe Fleisch auf folgende Weise am besten aufbe-

wahrt; es wird dasselbe tüchtig mit Salz eingeriesben, in Stroh und Tüchern eingewickelt, in Eisensblech-Gefäßen aufbewahrt; das Fleisch soll aber nie in kleinere Stücke zerschnitten werden, sondern in Stücken von circa 12 Pfund; bei jedem Halt soll das Fleisch neuerdings wieder mit Salz gerieben werden, wobei man etwas Pfeffer beimischen kann.

(Fortsetzung folgt.)

## Centralschule in Chun.

Die biegiahrige Centralfcule erhalt vom 19. Juni an folgende Gintheitung der Stabe und für bie Truppen, fobalb bieselben eingerudt sein werden.

Divifionsftab.

Rommandant: Abjutanten: Eibgen. Oberst &. Denzler. Stabsmajor Reinert. Stabsmajor Bonnard. Stabshauptmann Gabioub.

Afpirant be Conbé

Chef des Stabs: Adjutanten: Eidgen. Oberstlieut. Stocker. Stabsmajor Munzinger.

Stabshauptmann be Bingins.

Kriegskommiffar:

Stabsmajor Pauli. Stabslieutenant Baumann.

Abjutant: Divisionsarzt: Spitalarzt:

Stabsmajor Dr. Ruepp. Stabsmajor Dr. Engelhard. Stabslieutenant Großenbacher.

Staböpferdarzt: Sefretär:

Rradolfer Wilhelm.

Guibenkompagnie Rr. 5 Graubunden: Sauptmann Caviezel.

Instruktions=Berfonal.

Eidgen. Oberst von Linden. Eidgen. Oberstlieut. Lecomte. Rommandant Wüger. Rommandant Spig. Hauptmann Mezenev.

Genie.

Stab.

Rommandant: Abjutanten:

Eidgen. Oberstlieut. Siegfried. Stabshauptmann Burnier. Stabslieutenant Schmidlin.

Gine Anzahl Afpiranten bes Geniestabes.

Gine Anzahl Sappeur=Afpiranten.
Gine Anzahl Bontonnier=Afpiranten.

Genietruppen.

Bom 20. bis 25, Juni: Sappeurfomp. Nr. 8, Bern, Hauptmann Scharer.

Vom 28. Juni bis 9. Juli.

Sappeurkomp. Nr. 4, Bern, Hauptmann Müller. Artillerie.

Stab.

Rommandant:

Adjutanten:

Sidgen. Oberst hammer. Stabsmajor de Ballière. Stabsmajor de Perrot. Stabshauptmann Paccaud. Rriegstommiffar: Barffommanbant: Stabelieutenant Stockli.

Partoffiziere:

Gibgen. Dberftlieut. Muller. Stabshauptmann Brun. Stabelieutenant Stabel.

Inftruttione=Berfonal.

Eidgen. Oberftlieut. Fornaro. Eibgen. Dberftlieut. Schultheß.

Erfte Artilleriebrigabe.

Stab.

Rommandant: Abjutant:

Gibgen. Oberftlieut. Girarb.

Stabshauptmann Marchanb.

Truppen.

12=8 Kanonenbatterie Dr. 1, Oberlieut. Bleuler. 12-8 Ranonenbatterie Rr. 2, Oberlieut. Frauchiger.

Zweite Artilleriebrigade.

Stab.

Rommanbant:

Abjutant :

Gidgen. Major Ruef.

Stabshauptmann Stampfli.

Truppen.

4-8 Batterie Rr. 3, Oberlieutenant Junob.

4-8 Batterie Rr. 4, Oberlieutenant Thommen.

Ravallerie.

Stab.

Rommanbant: Abjutanten :

Eibgen. Major Schnyber.

Stabshauptmann Berguer. Stabelieutenant Bugmann.

Truppen.

Dragonerkompagnie Rr. 4, St. Ballen, Sauptmann Stähelin.

Dragonerkompagnie Nr. 12, Zurich, Sauptmann

Reinhard.

Schütenbataillon.

Stab.

Rommandant:

Gibgen. Oberftlient. Bonmatt.

Mojutant:

Stabshauptmann Tribelhorn.

Truppen :

Schützenkomp. Nr. 8, Waadt, Hauptmann Tapis.

"26, Thurgan, Hauptmann Roch.

" 40, Margau, Sauptmann Suter.

Infanterie.

Erfte Brigade.

Stab.

Rommandant:

Eibgen. Oberftlieut. Scherer.

Brigabe-Abjutant: Stabsmajor Schäbler.

Adjutanten:

Stabshauptmann be Rougemont.

Stashauptmann be Loriol.

Rriegstommiffar:

Stabelieutenant Meier.

Truppen.

Bataillon Rr. 15, Margau, Kommandant Senn.

" 44, Solothurn, Rommandant Trog.

Gine Felbmufit von Margan.

3meite Brigabe.

Stab.

Rommandant:

Gibgen. Oberftlieut. Bieland. Brigabe-Abjutant: Stabsmajor be Charrière.

Abjutanten :

Rriegstommiffar:

Stabshauptmann Pachoub.

Stabslieutenant von Sallmyl. Stabslieutenant Ducommun.

Truppen.

Bat. Nr. 71, Schaffhaufen, Rommanbant Stierlin. 7, Thurgau, Rommandant Bachmann.

## Miscelle.

Bewiß hat fich schon Mancher gefragt, was wohl bas Bort "Hurrah" zu bedeuten habe? "Hurrah" rufen bie Rrieger aller Lander und Baffen, wenn fie fich Muth machen und auf ben Feind losgeben wollen.

Es folle biefes ein flavonisches Wort fein und

"Bu = rah" "Bum Paradies" heißen.

Das Wort mag feinen Ursprung ber schonen 3bee verbanten, bag jeber Rrieger, ber für fein Bater= land in ben Rampf und Tod geht, geradenwegs in ben verbienten himmel fteigt.

Soeben erscheint bei Fr. Schulthef in Zurich und ift in allen Buchhanblungen, in Bafel in ber Schweig= hauser'schen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu haben:

Die gereicht

# Lebre vom kleinen Kriege

W. Rüstow.

23 Bogen mit 6 Planches. 8. br. 1 Thir. 24 Mgr.

In biefem neueften Werte bes gefchatten Autore finden fich die Grundfate ber Rriegefunft fur ben fleinen und Partheigangerfrieg mit ben Erfahrungen aus ben Kriegen ber neuern Zeit verarbeitet und burch Beispiele und Stiggen zur flaren Anschauung gebracht.

Berlag von Frang Lobed in Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

# Der siebenjährige Arieg.

Bon Ferd. Schmidt.

Muftrirt von 2. Burger.

Mit 13 foftbaren Muftrafionen in Holgfich. 3te Auflage. Glegant geh. 15 Sgr. ober 2 Fr.